

# Krelinger fürchten um ihren Wald

## › Emotionsgeladene Diskussion über Entwurf des neuen Flächennutzungsplans

**KRELINGEN (MÜ)** › Die Bürgerversammlung rund um den Entwurf eines neuen Flächennutzungsplanes für die Stadt Walsrode hatte es in sich. Wieder betraf es die Ortschaft Krelingen, dieses kleine Dorf im Autobahndreieck A 7 und A 27, nur unweit vom Nato-Schießplatz entfernt und mit der immer mehr diskutierten Schießanlage der Kreisjägerschaft.

Der Flächennutzungsplan ist 40 Jahre alt und dringend reformbedürftig. Seit Monaten sitzen die Planer der Stadtverwaltung, die Fachleute und die Politiker an diesem Papier, das nun, wie Stadtplaner Michael Süßmann sagte, mindestens 25 Jahre halten soll. Es soll die Zukunft

Walsrodes sichern, soll die Stadt weiterentwickeln, neue Baugebiete ausweisen. Und neue Gewerbeflächen. Damit war denn auch der Knackpunkt der Versammlung mit fast 80 Zuhörerinnen und Zuhörern im Ratsaal erreicht.

Walsrode hat in den vergangenen Jahren neue Gewerbeflächen geschaffen, in Honerdingen, Beetenbrück und – mit dem A 27-Park – in Schneeheide. Sie alle sollen noch erweitert werden. Manche Bürger sprachen in diesem Zusammenhang von riesigen Hallen als „Umweltverschmutzung“, von Logistik-Unternehmen, die sowieso in einigen Jahren diese Gebäude leer stehen lassen würden. Sie



André Reutzel musste viele Fragen zu den Planungen der Stadt beantworten.

Foto: Müller

brächten kaum Arbeitsplätze und – wenn überhaupt – wenig Gewerbesteuer.

Auch in der Krelinger Heide soll nach dem Willen der Stadt ein riesiges Gewerbegebiet entstehen. „Dafür sollen 92 Hektar intakter Wald zerstört werden. Dagegen wehren wir uns,“ sagte Dieter Heidmann, Wortführer der Krelinger und Westenholzer Bürger, die an diesem Tag lautstark, klar und deutlich formulierten: „Wir wollen keine Rodung der Wälder. Wir wollen, dass überhaupt kein Gewerbegebiet dort ausgewiesen wird.“ Man habe in Teilbereichen dieser Fläche Moor und Feuchtgebiete.

Durch eine Gewerbefläche werde Krelingen noch weiter trockengelegt. Warum muss überhaupt ein solches Gebiet ausgewiesen werden?

Dazu nahm der Erste Stadtrat André Reutzel Stellung. Er verteidigte die Planungen der Stadt, betonte aber auch, dass noch nichts beschlossen sei. „Das ist eine Blaupause für die Stadt Walsrode. Wir müssen, um neue Arbeitsplätze in Walsrode zu bekommen, entsprechende Flächen ausweisen.“ Und man wisse, dass man es nicht allen in der Stadt recht machen könne. „Aber wir wollen schließlich nicht wie die Affen auf dem

Baum leben.“ Bis zum 18. November hatten Bürger noch die Möglichkeit, Einwendungen gegen die Planungen zu machen.

Es wird sicher noch viel diskutiert werden, aber es wurde auch klar: Es geht zurzeit nur um einen Entwurf. Irgendwelche Anfragen, beispielsweise für die Krelinger Heide, liegen noch nicht vor.

„Wenn sie kommen, müssen alle Fragen geklärt sein. Und vor allem die Grundstücke angekauft werden“, sagte Reutzel am Ende der Diskussion zu den Gewerbeflächen, die die Stadt noch beschäftigen werden.



Hier bei Krelingen könnte ein Gewerbegebiet entstehen, befürchten die Bürger. Foto: Laura Decke